Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Das Senatscomite der Hawaii Legislatur hat die gänzliche Abschaffung der Miliz empfohlen. In der Empfehlung heißt es, die ganze militärische Ausrüstung sollte auf Boote geladen, auf das Meer hinausgefahren und dort versenkt werden.

Aus den Berichten des Bundes-Pensionsbureaus geht hervor, daß die Regierung bereits $834,750 das Jahr Pension an Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges zahlt.

In einer Versammlung des Direktoriums der „American Strawboard Co." in Chicago wurde die Gründung eines Trusts aller Fabrikanten von Pappe empfohlen.

Der Bau der Eisenbahn mitten durch die Goldistrikte von Alaska von der Südküste der Halbinsel nach Nome, Teller City und der Behrings Straße ist endgültig beschlossen. Die Bahnstrecke, die etwa 800 Meilen lang sein wird, ist sogar bereits vorläufig ausgelegt.

Die Nachricht von dem in London erfolgten, verhältnißmäßig plötzlichen Tode des nicht nur in Michigan, sondern in den gesammten Vereinigten Staaten so äußerst populären früheren Gouverneurs von Michigan, Hazen S. Pingree, hat tiefe Trauer hervorgerufen. Vor wenigen Monaten noch hatte er im Vollbesitz seiner Kraft eine Reise nach Afrika angetreten und hatte dabei auch das Land der Buren besucht, für deren mannhaften Kampf für Freiheit und Recht er selbst, seiner ganzen natürlichen, stets auf das Wohl der Unterdrückten bedachten Veranlagung gemäß, lebhaft interessirt war.

Dr. Abad, der Sekretär der cubanischen „ökonomischen und kommerziellen Association", welcher bereits vor einigen Monaten in Washington war, um freien Handelsverkehr zwischen Cuba und den Vereinigten Staaten zu befürworten, ist wieder daselbst eingetroffen, um das nämliche Ziel mit noch größerem Eifer zu befolgen. Er hatte eine Unterredung mit dem Kriegssekretär über diese Angelegenheit, und wird dem Congreß beim Zusammentritt im Dezember Material vorlegen, welches, wie er hofft, denselben bestimmen wird, ein Reciprocitäts-Abkommen mit Cuba zu billigen.

Das Kriegs-Departement hat eine Ordre erlassen, welcher zufolge das Einfangen und Abliefern entsprungener Militärgefangener per Kopf mit $30 nebst $20 für Ausgaben bezahlt wird. Früher wurde diese Belohnung nur für Deserteure bezahlt.

Der Kriegssekretär läßt folgenden Befehl für die Armee bekannt machen: Das Proviant-Departement wird zu keinem Zwecke Malzgetränke, Weine und Spirituosen kaufen. Derartige Getränke, welche in der ärztlichen Behandlung kranker Soldaten und in den Hospitälern für Soldaten gebraucht werden, die zu krank sind, um die Armee-Rationen zu genießen, werden vom ärztlichen Departement geliefert werden.

Die Denver „Times" berichtet: Ein großartiger Plan ist unterwegs, der darin besteht, daß Rockefeller, Harriman, Vanderbilt, Gould und Morgan sich die Controlle über alle Bahnen in den Ver. Staaten aneignen und dieselben für $10,000,000,000 der Regierung der Vereinigten Staaten verkaufen wollen.

Die Marinegefängnisse sind so überfüllt, daß das Marine-Ministerium beschlossen hat, den Transport-Dampfer „Southery," der jetzt im Schiffbauhof zu Norfolk liegt, zu einem Gefangenenschiff umwandeln zu lassen.

Die Leiter des Zuckertrust und des Tabaktrust setzen alle Hebel in Bewegung, um es zu verhüten, daß die Foraker-Zölle in Porto Rico aufgehoben werden, wenn die Legislatur dort in ihrer Spezialsitzung am 4. Juli erklärt, daß die Einkünfte der Insel ohnehin reichen, deren Ausgaben zu decken.

Der italienische Generalconsul Giovanni Branchi ist von den englisch sprechenden Anarchisten New Yorks ersucht worden, seine Spitzel aus den Reihen der Anarchisten in Paterson zurückzuziehen, da dieselben sonst wahrscheinlich würden ermordet werden. Dem Generalconsul wurden sieben Täge Frist gewährt, dem Verlangen der Anarchisten nachzukommen.

Die amerikanische Civildienst-Commission kündigt an, daß sie am 23. Juli eine Prüfung von Candidaten abhalten wird, welche als Farmer im Indianer-Departement thätig zu sein wünschen. Die Besoldung beträgt im Anfang $600—$720, bei freier Wohnung, und steigt bis auf $900. Die Regierung klagt über Mangel an geeigneten Leuten für diesen Dienstzweig, und hat gegenwärtig 22 Stellen in verschiedenen Theilen des Landes zu besetzen.

Die so viel angefeindete „männliche Shirtwaist" hat einen Sieg errungen. Dem Census-Bureau gebührt das Verdienst, diesen Culturfortschritt herbeigeführt zu haben. Dort ist nämlich von Amtswegen eine Sommerkleider-Ordnung für Angestellte männlichen Geschlechts erlassen worden, welche lautet: „Shirtwaists sind zulässig, Hosenträger und Westen ohne Rock verstoßen wider den Anstand!"

Es sind in New Orleans weitere Aufträge für Zugthiere, die nach Süd-Afrika geschafft werden sollen, eingelaufen. Zwei Spezialzüge, welche 1200 Stück dieser Thiere brachten, liefen letzte Woche dort ein. Bis jetzt hat Großbritannien 25 Millionen Dollars für Zugthiere in Amerika ausgegeben.

John Rockefeller hat der Cornell-Universität in Ithaca $250,000 zum Geschenk gemacht, unter der Bedingung, daß von anderer Seite die gleiche Summe aufgebracht werde.

Ausland.

Es scheint gegenwärtig allgemein in der Türkei eine kriegerische Stimmung zu herrschen. Dieselbe wird offenbar vom Sultan und seinen Berathern ermuthigt, welche überzeugt zu sein scheinen, daß ein „heiliger Krieg" das einzige Mittel sei, den drohenden Zusammenbruch der Regierung zu verhindern.

Laut officiellen Angaben hatten die Deutschen in China Verluste wie folgt: 18 Officiere, 32 Unterofficiere und 250 Gemeine; davon fielen im Kampfe 13 Officiere, 20 Unterofficiere und 122 Gemeine, die übrigen erlagen Krankheiten.

Die Obersten Infant und Guiverra zeichneten den Namen ihres Generals, Cailles, unter einen Capitulationsvertrag. Cailles soll so schnell wie möglich seine Leute nach Santa Cruz in der Provinz Laguna zusammentrommeln und sie dort den Amerikanern ausliefern. Es heißt, daß er noch immer das Commando über etwa 500 Mann führt.

Die „Kreuzzeitung" hört, daß Rußland sein altes Projekt, eine Marinestation im Mittelländischen Meere zu errichten, weder aufgenommen habe. Admiral Birinleff soll beauftragt worden sein, mit französischer Hilfe den Hafen von Teuta, Marokko, zu erlangen.

Das spanische Cabinett hat beschlossen, von amerikanischen Bürgern keine Ansprüche, die aus der Zerstörung des Schlachtschiffes „Maine" im Hafen von Havana herrühren, entgegenzunehmen. Solche müssen der amerikanischen Regierung unterbreitet werden.

Die Meldung des Berliner „Lokal-Anzeiger," daß bei Gelegenheit einer großen Parade am 14. August in Mainz Kaiser Wilhelm mit dem Zaren und dem König Eduard eine Zusammenkunft haben würde, ist anscheinend reine „Muthmaßung" gewesen. In den Kreisen, welche von dergleichen wichtigen Dingen unterrichtet zu werden pflegen, ist nicht das Geringste von einem solchen Plane bekannt.

In der türkischen Stadt Novibazar soll es zu einem ernstlichen Aufstand gekommen sein. Etwa 1,000 Albanesen lehnten sich gegen die Anstellung eines verhaßten Vice-Gouverneurs auf und zwangen ihn, die Flucht zu ergreifen. Die Aufrührer wandten sich dann gegen die Serben. Es wurden in Novibazar alle Läden geschlossen und alle Häuser verbarricadirt.

Louis de Gramont befürwortet im Pariser „Eclair" die Einführung des Englischen als allgemeine Weltsprache, da dieselbe die einfachste Satzlehre habe und schon so weit ausgebreitet sei.

Bei dem Festessen auf der Yacht Victoria Luise, nach der Regatta auf der unteren Elbe hielt Kaiser Wilhelm eine Rede, in welcher er hervorhob, daß nach seiner Ueberzeugung die Vorgänge in China Europa für lange Jahre den Frieden gesichert hätten, da der Verkehr der dortigen Truppen der verschiedenen Nationen gegenseitige Achtung und das Gefühl der Kameradschaftlichkeit erweckt hätte. Der Kaiser wies auch mit Stolz auf die Erfolge hin, welche Deutschland im Wassersport errungen habe.

Wie die Stimmung in England umgeschlagen ist, dafür liefert General Buller einen Beweis. Bei einem Gastmahl des Colonial-Clubs sagte er es offen heraus, es sei eine Schmach, daß Englands Truppen für Eroberungszwecke und zur Unterdrückung fremder Völker mißbraucht würden. Derartiges hätte Buller vor einigen Monaten nicht zu sagen gewagt, und seine Aeußerungen erregen riesiges Aufsehen. Die Jingos fühlen, daß ihnen langsam aber sicher der Boden unter den Füßen entschwindet und daß ihnen die Friedensstimmung über den Kopf wächst. Nur noch kurze Zeit, und Chamberlain wird mit Rhodes, Milner und Genossen allein stehen, und dann wird der Unwille des englischen Volkes sie hinwegfegen, wie sie es längst verdient haben.

Der Cherbourger Correspondent der Londoner „Daily Expreß" meldet, Kaiser Wilhelm beabsichtige, den aus China heimkehrenden deutschen Freiwilligen an der Spitze eines Geschwaders entgegenzufahren. In Cherbourg werde sich dem deutschen Geschwader ein französisches mit dem Präsidenten Loubet an der Spitze anschließen, und Kaiser und Präsident würden einander begrüßen. Wie weit die Meldung richtig ist, weiß man nicht; sehr wahrscheinlich klingt sie nicht, aber unmöglich wäre es jedenfalls nicht, daß eine solche Begegnung, wie sie hier in Aussicht gestellt wird, zu Stande käme.

Mussolino, der große Räuberhauptmann, ist jetzt auf einer Tour durch Europa begriffen und amüsirt sich damit, den italienischen Behörden Ansichtskarten von den Orten zuzusenden, die er berührt. Der Herr Oberräuber ist außerhalb seiner Heimath ein sehr eleganter „Gentleman" und er soll sogar, bevor er Rom verließ, bei einem Empfang bei Hofe zugegen gewesen sein und dem König die Hand gedrückt haben.

Seiner angeblichen Freude über die Geburt seines vierten Töchterchens Ausdruck zu geben, verfügte der Zar, daß einige Studenten, welche zum Zwangsdienst beim Militär verurtheilt wurden, freigelassen werden. Anderen wurde ihre Zwangsdienstzeit auf ihre reguläre Dienstpflichtzeit angerechnet.

Die russische Regierung hat neuerdings Deutschland gegenüber ein wenig eingelenkt, indem sie den Grenzverkehr mit Halbpässen gestattet und auf solche Weise den status quo ante wiederhergestellt hat. Sie erklärt aber ausdrücklich, keine Verpflichtungen übernehmen zu wollen, daß diese Einrichtung von Dauer sein soll.

Niedrige Schuhe für den Sommer.

In diesem Sommer werden sehr viele niedrige Schuhe auf der Straße getragen werden. Die Arten sind ein klein wenig weiblicher—leichter. Die Absätze sind als Cuba-Hacken bekannt, ein wenig höher als die Manne-Absätze, welche im Winter getragen werden.

$2.50, $3.00 und $3.50.

Leichtere, elegantere Schuhe sollten mit schönen Baumwollen-Straßenkleidern oder des Abends in allen möglichen Arten getragen werden. Unsere Preise

$2.00, $2.50 und $3.50.

Vici Kid oder Schwarz-Russisch. Alle Größen zum Passen.

—o—

Schank & Spencer, No. 410 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Verlangt das Stroudsburg Bier.

Das beste und reinste in Scranton verkaufte Bier.
In der „Union" aber nicht in dem „Trust."
Alle erste Klasse Wirthschaften haben es.

Verkauft Engros nur von T. H. McDonough & Co., General-Agenten, No. 1429 Pittston Avenue, Scranton, Pa.

Norris & Kunz, Verkäufer.

. . . Matten . . .

Jedes Jahr wird es leichter elegante Matten zu bekommen, welche zu den verschiedenen Dekorationen passend sind. In diesem Jahre haben wir große Anstrengungen gemacht, daß wir alle Sorten und Arten Matten eingekauft haben, welche für jedes Zimmer und für alle Möbel und Hauseinrichtungen nach Farbe und Geschmack passend sind.

China Matten, $4.40 bis $16.00 per Rolle von 40 Yards.
Japanesische Matten, $10 bis $24 per Rolle von 40 Yards.

„Besucht den Neuen-Laden"

—o—

Scranton Carpet und Furniture Co.
(registrirt)
No. 406 Lackawanna Avenue.

Independence Bicycles, 1901 Modell

Garantirt bis zum 1. Jan. 1902,

$17.50.

—o—

Gebr. Conrad, No. 243 Wyoming Avenue.

Die Traders National Bank.

Kapital, $250,000.
Ueberschuß, 100,000.

John T. Porter,.....Präsident.
W. W. Watson,.....Vize-Präsident.

Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interessen.

Frank L. Phillips, Cassirer.

J. C. Vaughan. O. B. Partridge.

Vaughan und Partridge,
Advokaten und Rechts-Anwälte,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Westseite Anzeigen.

Philip Schnell's „Keystone Hotel,"
636 West Lackawanna Avenue.
Beste importirte Rheinweine, E. Robinson, Fort Wayne und Peter Schemm's Biere, feinste Liquöre und Cigarren.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch. Rauchfleisch u. s. w.

Simon Schön,
der erste Sattler von Hyde Park,
hat wieder sein altes Sattlergeschäft eröffnet in
1110 Jackson Straße.

Ott und Lidle,
Union Cash Metzger- und Groceerie-Laden,
818 West Lackawanna Ave.
Ein vollständiger Vorrath von Fleisch und Groceries immer an Hand, zu niedrigsten Baar Preisen. Prompte Ablieferung.

Wo kauft man die besten

zu niedrigsten Preisen?

—o—

Gebr. Buwen,
342 S. Main Ave., Ecke Luzerne St.,
ist der Platz solche zu haben.

Etablirt 1859.

Wechsel, Passage
— und —
Feuer Versicherungs Geschäft,
— von —
Wm. F. Kiesel,
No. 515 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Alle Aufträge werden prompt erledigt und garantirt.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

Das neue
Wyoming Hotel und Restaurant,
No. 111 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.
Holzunagel & Kinback, Eigenthümer.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Cigarren, und aufmerksame Bedienung.

Bosnisch-mohammedanische Volkssitten.

Die Bekenner des Islams in Bosnien sind Slawen, die nach Eroberung ihres Landes durch die Osmanen den Glauben der Eroberer annahmen, aber auch von den Eigenthümlichkeiten ihres slawischen Stammes nicht ließen. Viele Gebräuche der Islamiten Bosniens, besonders jene, welche Geburt und Kindheit behandeln, wurzeln daher im Slawenthume, wie alle Aeußerungen der bosnisch-mohammedanischen Volksseele ganz entschieden slawisch sind.

Wird im Hause eines bosnischen Mohammedaners ein Kind geboren, so herrscht, besonders wenn es ein Knabe ist, allenthalben lebhafte Freude. Einige Tage nach der Geburt erhält die Wöchnerin Besuche ihrer Freundinnen, von denen jede ein Geschenk mitbringt, zumeist Eßwaaren und Kleiderstoffe. Dies gilt als besonders gottgefällig und verhütet allerlei Unbill. Am siebenten Abend findet im Hause eine Mahlzeit statt, bei welcher Gelegenheit das Kind einen Namen erhält. Gleichzeitig wird ihm auch ein Pathe zugetheilt, eine Sitte, die sonst nirgends bei den Mohammedanern üblich ist und aus der Zeit stammt, wo sich noch die Bosnier alle zum Christenthum bekannten.

Die bosnischen Mohammedaner kennen dreierlei Pathenschaft: bei dem ersten Haarschneiden, bei der Beschneidung und der Hochzeit. Die Annahme einer Pathenschaft wird niemals verweigert, obwohl sie mitunter bedeutende Kosten verursacht. Arme Leute stellen sich manchmal am frühen Morgen mit dem neugeborenen Kinde vor das Haus, und bitten den ersten Vorübergehenden, ohne Rücksicht auf dessen Glaubensbekenntniß, Pathe zu werden. Es wäre eine große Sünde, dies zu verweigern.

Der auf diese Art angeworbene Pathe schneidet dem Kinde mit einer Scheere die über die Stirn herabhängenden Haare ab und hat dadurch die Würde des Pathen erworben. Zu seinen ersten Pflichten gehört es, sein Pathenkind und dessen Mutter zu beschenken. Das abgeschnittene Haar wird mit Wachs an der Zimmerdecke festgeklebt. Die Pathenschaft beim ersten Haarschneiden steht bei der bosnischen Bevölkerung in hohem Ansehen. Die Pathen stehen zu einander in einem engen freundschaftlichen Verhältnisse, so daß die Frauen von Pathen sich vor diesen nicht verhüllen und deren Kinder einander, als wären sie die nächsten Blutsverwandten, nicht heirathen dürfen.

Sehr verbreitet ist bei den Muselmanen Bosniens der Glaube an Hexen und böse Geister, die es namentlich auf neugeborene Kinder abgesehen haben. Auch an das „Verschreien" der Kinder glauben die Mohammedaner unter allen Südslawen am meisten. Gegen die Hexen wird Knoblauch als Schutzmittel angewendet, dessen Geruch sie nicht vertragen können. Eine ganz besondere Art von Hexen ist die „Mora," das Alpdrücken. Die Mora schleicht sich Nachts zum Kinde und saugt ihm durch die Brustwarzen das Blut aus. Um das Kind vor der Hexe zu schützen, bestreicht man ihm die Brust mit Knoblauch und legt ihm ein offenes Messer unter die Wiege. Auch vor dem Klirren der Feuerzange hat die Mora Angst. Oft schreit ein Kind im Schlafe ängstlich auf und kann sich nicht beruhigen. Daran trägt die Hexe „Strada," der Schreck, die Schuld. Gegen die Strada hilft eine bereits abgeschossene Flintenkugel. Doch wissen nur wenige „weise Frauen" damit nach Vorschrift umzugehen, denn nur wenige kennen das Gebet, das dabei verrichtet werden muß und das sie sehr geheim halten, denn es würde sonst nicht helfen.

Die weise Frau berührt mit der Kugel der Reihe nach die Stirn, den Scheitel, den Nacken, das Schulterblatt, ferner die Pulsadern des von der Strada befallenen Kindes. Dabei verrichtet sie das „Stravagebet" und schickt hierauf die böse Hexe nach neun Mühlen, neun Feldern, neun Hirten, neun Wäldern, nach neun schwarzen Felswänden und zuletzt in die Tiefen des Meeres. Dann sagt sie feierlich: „Das Meer hat keine Brücke, der Rabe kein weißes Zeichen, das Kind keine Strada mehr." Damit ist die Ceremonie noch nicht beendet. Nun wird erst die Kugel über einem Kohlenfeuer in einer Pfanne geschmolzen, das Kind auf den Rücken gelegt und mit einem rothen Tuche zugedeckt. Die Frau schüttet nun das geschmolzene Blei in ein Gefäß mit frischem Wasser, in das früher eine Scheere, ein Messer und ein Löffel geworfen worden ist. Das in's Wasser geschüttete Blei nimmt die Form jenes Gegenstandes an, durch den das Kind von der Strada befallen wurde. Diese Prozedur wird öfter wiederholt, bis das Kind hergestellt ist. Zum Schlusse schneidet die Frau das Wasser mit Messer und Scheere kreuz und quer, denn dann erst flieht die Hexe endgiltig; die Frau wäscht dem Patienten Gesicht, Hände und Pulsadern mit dem Wasser, bewahrt den Rest als wirksames Heilmittel gegen ähnliche Leiden auf und versteckt das Messer, die Scheere und den Löffel hinter der Thür, um den Hexen das Wiederkommen zu verleiden.

Mit dem zurückgelegten zweiten Jahre beginnt die Mutter auf die Kleidung und das Aeußere der Kinder größere Sorgfalt zu verwenden. In früheren Zeiten waren die Kleidchen häufig mit Gold und Silber verziert, heute wird solcher Aufwand nur noch bei Mädchenkleidern geübt. Der Fes wird von beiden Geschlechtern getragen, bei den Mädchen aus reicheren Familien ziert ihn eine silberne oder seidene Quaste. Die Mütter beginnen ihre Töchter schon sehr frühzeitig zu putzen. Der Fes wird mit Goldmünzen benäht, um den Hals der „Gerdan," ein Kollier aus Gold- und Silberstücken gelegt. Auch Ohrgehänge und Armbänder fehlen nicht. Eine der beliebtesten Zierden der mohammedanischen Kinder ist das Färben der Haare.

Schon im ersten Lebensjahre schmieren die Mütter ihren Kindern das Haar mit Petroleum, damit es besser wachse, und salben es mit einer aus Arabien eingeführten Farbe, dem „Kna," damit es rothen Glanz bekomme. Später wird den Knaben das Haar schwarz gefärbt, wozu ein Abguß von Espenrinde verwandt wird. Das Haar der Mädchen wird so lange mit Kna in seiner rothen Färbung erhalten, bis das Mädchen heirathet. Nach der Hochzeit erreicht man mittelst häufigen Waschens mit Espenrindenabguß eine schöne schwarze Haarfarbe. Gekämmt werden die Kinder nur an Montagen und Donnerstagen. Wer seine Kinder an anderen Tagen kämmen wollte, setzt sich der Gefahr großer Unannehmlichkeiten aus. Frauen, die sich am Sonntag kämmen, verlieren ihre Männer. Den Knaben wird nach zurückgelegtem vierten Jahre das Haar zum ersten Male ganz abgeschnitten.

Mit dem zurückgelegten fünften Jahre gelangt der Knabe in den „Mekteb," eine Schule, worin er in die Religionslehre eingeführt wird. Der Unterricht ist rein mechanisch und beschränkt sich auf das Auswendiglernen von Koransprüchen und die Kenntniß religiöser Gebräuche. Nach vier Jahren ist der elementare Unterricht beendet, die Schüler werden in Gegenwart ihrer Eltern einer Prüfung unterzogen, darauf bewirthet und in den Bund Mohammeds aufgenommen. Reiche Mohammedaner veranstalten aus diesem Anlasse große Volksfeste, ja sogar Wettrennen, für die sie nicht nur die Preise stiften, sondern auch die Theilnehmer tagelang reich bewirthen.

Lektüre der deutschen Arbeiter.

Der bekannte Geistliche Dr. Pfannkuche in Groß-Büllen, Hannover, hat unlängst eine Broschüre mit dem Titel „Was liest der deutsche Arbeiter?" veröffentlicht. Dem Werke liegt eine Enquete zu Grunde, die der Verfasser in den Akten der Bibliotheken von 37 Arbeitervereinen mit zusammen 24,615 Mitgliedern vornahm, von welch' letzteren jedoch nur 3982 die Büchereien benützten. In den Bibliotheken waren 21,805 Bände vorhanden, und es wurden in einem Jahre 35,722 Bände ausgeliehen, also jedes Buch durchschnittlich 1.64 Mal. Von den Lesern entnahm jeder im Durchschnitt sechs Bände.

Nach den Feststellungen Pfannkuches lesen die deutschen Arbeiter in ihrer überwiegenden Mehrzahl Familienzeitschriften, wie „Gartenlaube," „Neue Welt," „Daheim" und andere, sowie die Romane der Marlitt am liebsten; dann folgen die Werke von Auerbach, Jules Verne, Hackländer, Sudermann, Gerstäcker, Gustav Freytag, Walter Scott, Zola, Zschokke, Fritz Reuter, Georg Ebers, Julius Wolff. Von den belehrenden Schriften behaupten „Der Mensch," von Ranke, und „Das Buch der Erfindungen," von Spamer, die erste Stelle, während Nansens „In Nacht und Eis" und Brehms „Thierleben" mit Lassalles „Reden und Schriften" und Liebknechts „Robert Blum" sich etwa das Gleichgewicht halten. Verhältnißmäßig wenig gelesen werden Schriften, wie Kautskys „Thomas Morus," Bebels „Charles Fourier," Stadthagens „Arbeiterrecht," Liebknechts „Emser Depesche" und Marx' „Kapital." Unter den sozialistischen Parteischriften erfreut sich Bebel's „Frau" weitaus der größten Beliebtheit.

Während in den Bibliotheken die Nachfrage nach allgemein wissenschaftlichen oder literarischen Werken, die vielbesprochene Tagesfragen berühren, wie zum Beispiel Nansens Polarfahrten, nicht befriedigt werden kann, bleiben selbst kleinere, von bekannten Politikern geschriebene Broschüren, auch wenn sie brennende politische Tagesfragen behandeln, häufig ungelesen. Ein starkes Interesse weist Pfannkuche für religiöse Schriften nach, und bemerkenswerth ist, daß die sogenannte moderne Literatur nicht nur verhältnißmäßig wenig Anklang, sondern sogar entschiedenen Widerspruch findet. Ein Buchdruckereiverein einer norddeutschen Großstadt, der über eine nicht schlecht ausgewählte Bücherei von 2500 Bänden verfügte, hatte Zolas Werke in circa 20 Bänden angeschafft. Sie wurden Anfangs fleißig gelesen, später ließ das Interesse jedoch bedeutend nach und „verschiedene Leser empfanden über die Schreibweise Zolas einen wahren Ekel und wollten kein Werk dieses Autors wieder mitnehmen," während, wie auch in allen anderen Bibliotheken, Nansens „In Nacht und Eis" immer unterwegs war und für die Lektüre des Buches sogar besondere Lesecirkel sich gebildet hatten, weil auf anderem Wege die Nachfrage nicht schnell genug befriedigt werden konnte.

Die Zahl der Briefe, welche täglich das Hauptpostamt in London passiren, beläuft sich gegenwärtig auf 8,300,000 gegen 2,600,000 im Jahre 1870, 300,000 in 1840 und 50,000 in 1801.

Großbritanniens Einkünfte aus dem chinesischen Opiumhandel belaufen sich auf $40,000,000.

Einen fünf Centner schweren Kranz haben kürzlich die Unteroffiziere der Garnisonen von Rom und Florenz auf dem Grabe des im vorigen Jahre ermordeten Königs Humbert im Pantheon zu Rom niedergelegt. Der gewaltige ehrne Kranz, der von 36 Soldaten getragen wurde, ist so breit, daß ein Theil der Gitter rechts und links neben dem Eingang zur Säulenhalle fortgenommen werden mußte, um seinen Transport in das Pantheon zu ermöglichen.

Alle die neuesten **Kodaks** liegen zur Auswahl vor in **Kemp's Studio,** 103 Wyoming Ave.

Werft Euer Geld nicht fort

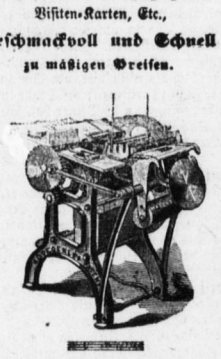
Etablirt 1880. für Draht- und Schauderpreis-Heilbänder; mein elastisches Band mit meiner neuesten Pelotte, welches nur bei mir zu haben ist, übertrifft Alles, hält jeden Bruch garantirt ohne Beschwerden. Alle Sorten Bänder, Leibbinden, Gummistrümpfe zu bekannt niedrigen Preisen. Heilung von Brüchen mittelst neuer Methode ohne Operation. Elektrische Gürtel und Batterien, Röntgen-Strahlen.

Bandwurm. Garantirt unfehlbares Mittel, geschmacklos, leicht zu nehmen. Preis 2 Dollars.

Magenleiden, Unverdaulichkeit, Stuhlverstopfung, die beste, sicherste Hülfe. Hundert Dosen, 1 Dollar. Schickt Aufträge mit Geld direkt an

G. Rau, 179 East 77. Str., New York, N. Y.

Die Druckerei
— des —
Wochenblatt
511 Lackawanna Avenue,
liefert alle Sorten von
Druck-Arbeiten,
— wie —
Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverts, Cirkulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,
Geschmackvoll und Schnell
zu mäßigen Preisen.



Eine elegante Auswahl der
neuesten Englischen Schrift
ist vorräthig.

Sprecht vor.

Feuer-Alarm Kästen.

12 Lackawanna Avenue und Weston Mill.
13 Penn Avenue und Mulberry Strasse
14 Lackawanna Avenue und Siebente Strasse.
15 Lackawanna und Penn Avenues.
16 Penn Avenue und Dickson Werke.
17 Lacka. Stahl Co. Nord Werke.
18 Lacka. Stahl Co. Alte Rolling Mill.
19 Mulberry Strasse und Webster Avenue.
21 Jefferson und Lackawanna Avenues.
22 Wyoming Avenue und Spruce Strasse.
23 Linden Strasse und Franklin Avenue.
24 Washington Ave., City Halle und Mulberry Str.
25 Olive Strasse und Adams Avenue.
26 Lackawanna und Washington Avenues.
27 Mulberry Strasse und Madison Avenue.
28 Jefferson Avenue und Gibson Strasse.
29 Monroe Avenue und Pine Strasse.
31 Neunte und Robinson Strassen.
32 South Main Avenue und Hampton Strasse.
33 Sweiland Strasse und Bromley Avenue.
34 Lackawanna und Nord Main Avenues.
35 Jackson Strasse und Main Avenue.
36 Jackson Strasse und Lincoln Avenue.
37 Everett Avenue und Jackson Strasse.
38 Garfield Avenue und Lafayette Strasse.
39 Sumner Avenue und Washburn Strasse.
41 Washington Avenue und Hickory Strasse.
42 Dritte und Fellows Strassen.
43 Broadway und Fuenfte Avenue.
44 Scranton und Siebente Strasse.
45 South Achte und Hampton Strassen.
46 Stone Avenue und Hemlock Strasse.
47 Pittston Avenue und Willow Strasse.
48 Prospect Avenue und Beech Strasse.
49 Crown Avenue und Beech Strasse.
51 Cedar Avenue und Alder Strasse.
52 Prospect Avenue und Willow Strasse.
53 Cedar Avenue und Elm Strasse.
54 Washington Avenue und Maple Strasse.
55 Cedar Avenue und Pear Strasse.
56 Breck Strasse, Scranton Stahl-Werke.
57 Prospect Avenue und Fig Strasse.
58 Remington Avenue und Cherry Strasse.
59 Birney Avenue und Connell Strasse.
61 Providence Road und Carbon Strasse.
62 Capouse Avenue und Phelps Strasse.
63 Stower's Packing Co. und Green's Place.
64 County Jail. Washington Avenue.
65 Marion Strasse und Capouse Avenue.
66 Green Ridge Strasse, D. & H. Kreuzung.
67 Wyoming Avenue und Ash Strasse.
68 Delaware Strasse und Penn Avenue.
69 Albright Avenue und Marion Strasse.
71 Dickson Avenue und Ost Market Strasse.
72 Diamond Avenue und Court Strasse.
73 Nord Main Avenue und Providence Road.
74 Nord Main Avenue und Market Strasse.
75 Nord Main Avenue und Parker Strasse.
76 Heim des Good Shepherd, Holister Strasse.
81 Brick und Oak Strassen.
82 Bloom und West Market Strassen.
83 Wayne Avenue und Putnam Strasse.
84 Wayne Avenue und William Strasse
85 West Market und Winona Strassen.
86 Keiser Avenue und D., L. & W. Cutvert.
116 Wyoming Avenue und Olive Strasse.
118 Mineral und Carbon Strassen.
119 Poplar und Ash Strassen.
121 Ash und Luke Strassen.
122 Prescott Avenue und Gibson Strasse.
123 D., L. & W. Fracht-Haus.
124 Clay Avenue und Vine Strasse.
125 John und Ash Strassen.
126 Irving Avenue und Ash Strasse.
127 Quincy Avenue und Lin en Strasse.
128 Prescott Avenue und Vine Strasse.
213 Washington Avenue, D., L. & W. Karren-Werke.
214 D., L. & W. Maschinen-Werkstaette.
215 Cliff Werke.
221 Meridian und Siebente Strassen.
322 Zeh te und Luzerne Strassen.
323 Fuenfzehnte und Luzerne: trassen.
324 Corbett Avenue und Archbald Strasse.
326 Sherman Avenue und Washburn Strasse.
527 Keiser Avenue und Lasalle Strassen.

General-Alarm—Feuer aufeinander folgende Pfeifen.
Feuer gelöscht—Zwei Pfeifen.
Polizei-Patrol—Sechs Pfeifen.
Ambulanz—Sieben Pfeifen.
Haken und Leiter—Drei Pfeifen.
Chemikalien Maschine—Vier Pfeifen.

Wenn ein Dampfer verlangt wird, lautet der Alarm: Drei Pfeifen, zweimal, gefolgt von der Nummer der Dampfer Companie.

Wenn eine Schlauch Companie verlangt wird, lautet der Alarm:—Zwei Pfeifen, gefolgt von der Nummer der verlangten Companie.